

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0844/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 01.02.2024
		Verfasser/in: Dez III FB 61/300
Seilbahn im Campusbereich, Ratsantrag der Fraktion DIE Zukunft im Rat der Stadt Aachen vom 23.02.2022		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
22.02.2024	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
X			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
 überwiegend (50% - 99%)
 teilweise (1% - 49 %)
 nicht
 nicht bekannt

Erläuterungen:

Mit dem in der Anlage 1 beigefügten Antrag wird die Verwaltung beauftragt, den Einsatz einer urbanen Seilbahn als öffentliches Verkehrsmittel insbesondere in den RWTH Campus Bereichen und mit Verknüpfung zum Bahnhof West und der Vaalser Straße zu untersuchen. Regionale Partner wie Hochschulen, Unternehmen und ASEAG sowie relevante Forschungsprojekte sollen im Rahmen der Untersuchung mit einbezogen werden. Ziel soll sein, aktuelle Aussagen zu Kosten, technischen Möglichkeiten und Streckenführungen zu erhalten.

Stellungnahme der Verwaltung

Wie schon in der Begründung zum Antrag aufgeführt, sind bereits im Jahr 2010 im Zusammenhang mit den Voruntersuchungen zur Campusbahn (Machbarkeitsstudie zur Campusanbindung, Vorlage FB61/0084/WP16, <https://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=6959>) verschiedene Verkehrssysteme zur Anbindung der Campusbereiche, darunter auch eine urbane Seilbahn, detailliert untersucht und bewertet worden.

Im Rahmen des Vergleichs der untersuchten Verkehrssysteme (Monorail, Seilbahn, Stadt- bzw. Straßenbahn) wurde im Ergebnis für die Seilbahn herausgestellt, dass für eine „Insellösung“ zwischen Uni-Klinikum und Super C die Seilbahn die beste Wahl darstellte. Auch eine Verlängerung Richtung Vaals und Dreiländerpunkt wurde als möglich eingestuft.

Die Finanzierung derartiger Großprojekte kann alleine mit städtischen Mitteln nicht realisiert werden. Eine Förderung aus Mitteln nach dem GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) ist hierfür zwingend erforderlich. Dafür sind positive Kosten-Nutzen-Indikatoren in einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nachzuweisen, die für ein derartiges Projekt Erweiterungsmöglichkeiten in Richtung Innenstadt und die Einbeziehung relevanter ÖPNV-Verknüpfungspunkte benötigen. Insbesondere die Erweiterung in das Stadtzentrum wurde in den früheren Untersuchungen zur Seilbahn als wenig realistisch bewertet.

Seit dem Jahr 2019 wird mit dem regionalen Projekt Regiotram ein neuer Anlauf gestartet, eine moderne Niederflurstadtbahn in Aachen zu realisieren. Im letzten Jahr sind diesbezüglich in den politischen Gremien der beteiligten Gebietskörperschaften die entsprechenden Planungsbeschlüsse gefasst worden. Sobald der Förderbescheid für die Planungskosten vorliegt wird der AVV die weiteren Planungsphasen nach HOAI (Leistungsphasen 1 und 2, Vorplanung) ausschreiben und beauftragen.

Durch die regionale Verankerung des Projektes Regiotram besteht eine hohe Priorität, sodass die Verwaltung empfiehlt, die bestehenden Ressourcen für die Entwicklung derartiger Großprojekte hier zu konzentrieren. Ein weiteres infrastrukturelles Großprojekt, wozu eine Seilbahn im Campusbereich unzweifelhaft zählen würde, sollte aus Sicht der Verwaltung nicht zeitgleich angestoßen werden.

Anlage/n:

Anlage 1 – Ratsantrag DIE Zukunft vom 23.02.2022

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

23. Feb. 2022



Nr. 237/18

Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 23.02.2022

Ratsantrag Seilbahn im Campusbereich

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

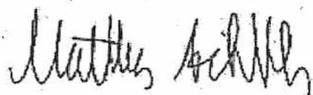
die Fraktion DIE Zukunft beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einsatz einer Seilbahn als öffentliches Verkehrsmittel in den Hochschulbereichen Campus-Mitte, Campus-West und Campus Melaten, inklusive der Verknüpfungspunkte Bahnhof Aachen West (ÖPNV) und Vaalser Straße (ÖPNV/MIV) zu untersuchen. Ziel dieser Untersuchung ist es eine aktuelle Aussage über Kosten, technische Möglichkeiten und Streckenführungen zu erhalten. Die ASEAG, die Aachener Hochschulen und Unternehmen sowie Forschungsprojekte zu diesem Thema in Aachen sollen bei dieser Untersuchung eingebunden werden.

Begründung:

Bereits im durch die Stadt beauftragtem Gutachten "Untersuchung der technischen, verkehrlichen, städtebaulichen und finanziellen Machbarkeit einer innovativen Verbindung der RWTH Erweiterung Campus Melaten und Campus Westbahnhof mit dem Universitätsklinikum, dem Bahnhof Aachen West und dem Campus Kernbereich" von 2009 wurde eine Seilbahnlösung für die Abwicklung der Verkehrsströme innerhalb der Hochschulgebiete im Vergleich aller untersuchten Varianten als die beste Lösung bewertet. Insbesondere die eingriffsarme Infrastruktur und die geringen Bau- und Betriebskosten bei geeigneter Leistungsfähigkeit wurden damals positiv hervorgehoben. Inzwischen sind viele Jahre technischer Weiterentwicklung für ÖPNV-Seilbahnen vergangen. Auch im Umfeld der Aachener Hochschulen haben sich Projekte wie z.B. "UP-BUS" entwickelt, welche die Einsatzmöglichkeiten von Seilbahnen nochmals deutlich ausweiten. Die ÖPNV-Erschließung der Hochschulbereiche ist allerdings mit dem Scheitern der Campus-Bahn in der selben Zeit kaum gediehen. Pläne, das Projekt Regio-

Tram in diese Richtung zu entwickeln, können frühestens in zehn Jahren in Angriff genommen werden. Vor dem Hintergrund des durch den Rat beschlossenen Klimanotstandes sind 10 Jahre eine Zeitspanne, die wir uns in dieser Frage nicht leisten können. Wir sind davon überzeugt, dass eine moderne, niedrig geführte Seilbahn in Aachen schnell einen Beitrag zu einem klimaneutralen Verkehr leisten kann und sich gut in das städtische Verkehrssystem integrieren lässt. Vor allem jedoch ist eine Seilbahn flexibler und unkomplizierter zu installieren als andere Massentransportmittel. Aachen bietet exzellente Partnerschaften aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in allen relevanten Fachgebieten für dieses Projekt. Zudem können hier wertvolle Erfahrungen in der Anwendung vieler Zukunftstechnologien von autonomen Fahrzeugen bis zu vernetzten multimodalen ÖPNV-Angeboten gesammelt werden. Durch die komplette Umsetzung von Planung über Bau und Fertigung (Kabinenbau, E-Fahrgestelle) bis zum Betrieb vor Ort kann sich hier ein Projekt mit Leuchtturmcharakter ergeben. Es können sowohl die Verkehrsleistung als auch Arbeitsplätze in der Stadt sichergestellt werden. Als Pionierarbeit ergeben sich zahlreiche finanzielle Fördermöglichkeiten und das Projekt wird weltweite Aufmerksamkeit für den Standort Aachen generieren. Vorteilhaft für ein Pilotprojekt im Hochschulumfeld - räumlich wie fachlich - ist, dass Routenführungen abseits von enger Wohnbebauung möglich sind und dass eine abschnittsweise Umsetzung als Prozess gewählt werden kann.



Matthias Achilles
Stellvertretender Sprecher Fraktion DIE Zukunft